

Inhalt

Editorische Notiz	X
Einleitung	XI
Vorwort zum 2. Band der 1. Auflage, 1978	
Der Reichstagsbrand als nationalsozialistische Provokation	XXIII
I. Der Reichstagsbrand aus der Sicht der Justizbehörden von 1933	1
1. Anklage und Urteil	1
2. Der zeitliche Ablauf der Brandentstehung	2
3. Van der Lubbes Darstellung laut Anklageschrift	7
4. Der tatsächliche Weg van der Lubbes laut Urteilsbegründung	12
5. Die Würdigung der Brandgutachten in der Urteilsbegründung	13
II. Die schriftlichen und mündlichen Gutachten der Sachverständigen vor dem Reichsgericht im Oktober 1933	16
1. Schriftliches Gutachten des Wärmetechnikern Geheimrat Prof. Dr. Josse vom 15. Mai 1933 – mit Beilagen	20
1.1. Die gutachtlichen Äußerungen des Wärmetechnikern Prof. Josse und seines Assistenten Dr. Werner vom 23. Oktober 1933	39
2. Schriftliches Gutachten des Branddirektors Dipl.-Ing. Wagner vom 22. Mai 1933	47
2.1 Die gutachtlichen Äußerungen des Brandsachverständigen Dipl.-Ing. Wagner vom 23. Oktober 1933	59
3. Vermerk vom 19. Juni 1933 über Vorlage der Gutachten Josse und Wagner bei Reichskanzler Hitler	66
4. Schriftliches Gutachten des Gerichtssachverständigen Dr. W. Schatz über die Brandstiftung im Reichstag	68
4.1 Die gutachtlichen Äußerungen des chemischen Sachverständigen Dr. Schatz vom 23. Oktober 1933	77
4.2 Ergänzungsgutachten des Sachverständigen Dr. Schatz vom 31. Oktober 1933	91
5. Erklärungen von Prof. Dr. Kristen vom Februar 1969 und von Baumeister Schulz vom 28. und 30. Oktober 1969 über das verschollene Gutachten des Staatlichen Materialprüfungsamtes vom Frühjahr 1933	94
III. Expertise des Instituts für Thermodynamik der Technischen Universität Berlin vom 17. Februar 1970	97
1. Das Reichstagsgebäude	97
2. Kurze Betrachtung über die früheren Gutachten	99

3.	Zum Brandgeschehen	103
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	113
IV.	Zeugenaussagen von Feuerwehrleuten	116
	Einleitung zu den Feuerwehr-Zeugenaussagen	116
	Fritz Polchow, Branddirektor	117
	Emil Dupke, Brandobermeister	121
	Rudolf Lissigkeit	124
	Nachtrag zu den Feuerwehr-Zeugenaussagen	127
V.	Karl Stephan: Brandentstehung und Brandablauf	130
VI	Die Politische Polizei und der Reichstagsbrand	141
1.	Rudolf Diels und die Funktion der Politischen Polizei zum Zeitpunkt des Reichstagsbrandes	141
2.	Die ermittelnden Kriminalbeamten der Gestapo als Kronzeugen in Sachen Reichstagsbrand	150
3.	Die Rolle der Politischen Polizei bzw. Gestapo in der Reichstagsbrandaffäre	161
	a) Die Vorbereitung einer außerordentlichen Aktion seitens der Politischen Polizei	161
	b) Die Manipulation der Untersuchung durch die Politische Polizei bzw. Gestapo	173
	Exkurs: Der „Fall Torgler“	195
VII.	Marinus van der Lubbe und seine Hintermänner	199
	Nachforschungen in Holland	201
	Van der Lubbes Wanderschaft nach Berlin	207
	Van der Lubbe in Berlin	210
	Hennigsdorf	215
	Zeugen	223
	Alibis	228
	Neukölln	229
	Lokaltermine	236
	Van der Lubbe im Verhör	240
	Der 42. Verhandlungstag	246
	Agent oder Werkzeug?	263
	Der Entschluß zum Marsch nach Berlin	264
	Die „AAU“	267
	Kontakte in Neukölln	269
	Van der Lubbes Begleiter	271
	Die kleinen Brände	273

VIII. Der unterirdische Gang	276
Der Schornsteinfeger	276
Weitere nicht festgestellte Personen	278
Die Absperrung des Reichstagsgebäudes	283
Polizisten im Keller und Brandspuren im Haus	285
Der Bericht des Heizers Grunewald	288
Technische Gegebenheiten	293
Wittkowski	296
Adermanns Aussagen	300
Die „Wache“ in Görings Palais	306
Die Kontrolle des Ganges	314
Exkurs: Tobias ./ . Grunewald	315
Der „Zeuge“ Göring vor Gericht	317
IX. Heinz Leferenz: Die aussagepsychologische Beurteilung des Zeugen Grunewald in Verbindung mit der Begehung des ehemaligen Reichstagspräsidentenpalais am 2.12.1975	321
I. Vorbemerkung	321
II. Allgemeine Beurteilung des Zeugen Grunewald	322
III. Der Augenschein	322
IV. Zusammenfassende Beurteilung	326
X. Die Beseitigung unbequemer Mitwisser um die Reichstagsbrandstiftung	330
1. Der Fall Gempp	330
2. Der Fall Oberfohren	341
3. Der Fall Villain	354
4. Die Beseitigung weiterer unbequemer Mitwisser insbesondere anlässlich der „Köpenicker Blutwoche“ vom Juni 1933 und des sogenannten „Röhm-Putsches“ vom 30. Juni 1934	367
XI. Anhang: Dokumentarischer Teil	382
I. Dr. Hans von Kessel „Tatsachenbericht“	382
Einleitung	382
Tatsachenbericht	384
II. „K“-Aufzeichnungen	404
Einleitung	404
Die Aufzeichnungen	405
III. Gesprächsaufzeichnung Hugenberg – Breiting vom 10.5.1933	419
Einleitung	419
Gesprächsaufzeichnung	422
Schlußbemerkungen	441

IV. Briefe Breitings von 1934	444
Einleitung	444
Zusammenfassung des Schreibens Breitings vom 15.2.1934	444
Schreiben an Herrn Dönicke vom 10.4.1934	445
Schreiben an Herrn Liske vom 11.6.1934	449
Schreiben an Herrn Liske vom 18.6.1934	450
Schlußbemerkung zu den Briefen Breitings von 1934	451
V. Paul Löbe	
Erklärung vom 27.2.1963	452
Einleitung	452
VI. Gottfried Reinhold Treviranus	
Erklärung vom 15.5.1971	457
Einleitung	457
Erklärung	458
Ergänzung vom 26.5.1971	462
Zusätze	466
VII. Helmut Stange	
Erklärung vom 9.7.1969	469
Einleitung	469
Erklärung	469
VIII. Neue Dokumente	472
a) Schriftgutachten der Kantonspolizei Zürich von 1987 und 1988	472
b) Amtliches Schreiben des Landrats des Ennepe-Ruhr-Kreises vom 21. Februar 1933	488
c) Erklärung von Dr. Robert Kempner aus dem "Aufbau", New York, 25. März 1988	489
d) Brief und Informationsbericht von Arno Scholz an Dr. Edouard Calic	491
e) Ehrenerklärung Emmy Breiting vom 20. Dezember 1967	495
Nachwort von Daniel Mayer	498
Abkürzungen	502
Quellen- und Literaturverzeichnis	503
Personenregister	512
Bildnachweis	525